

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 85 (1987)

**Heft:** 6

**Vereinsnachrichten:** SVVK Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = SSMAF Société suisse des mensurations et améliorations foncières

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung  
und Kulturtechnik  
Société suisse des mensurations et  
améliorations foncières

### Honorarordnung Parzellar- vermarkung (HO 21)

Der Entwurf der HO 21 ist durch die paritätische Kommission fertiggestellt worden. Er geht anfangs Mai 1987 in die Vernehmlassung zu den Amtsstellen und regionalen Honorarkommissionen mit Eingabefrist bis 19.6.1987. Weitere Interessenten können den Tariftentwurf bei der Visura, Treuhand-Gesellschaft, 4501 Solothurn, bestellen.

## VSVT/ASTG/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungs-  
techniker  
Association suisse des techniciens-  
géomètres  
Associazione svizzera dei  
tecnici-catastali

### Sektion Zürich

#### Jahresprogramm 1987

Wie alle Mitglieder der Sektion Zürich habe auch ich das Jahresprogramm erhalten. Obwohl eine Veranstaltung beim Erscheinen dieser Nummer bereits gelaufen sein wird, lohnt es sich, näher auf die verschiedenen Aktivitäten einzugehen, stehen doch zwei davon in einem engeren Zusammenhang. So nach dem Motto: «Alles klar, keiner weiss Bescheid.»

Im Mai werden neue Erkenntnisse bei Meliorationen am Beispiel der Güterzusammenlegung Höri-Hochfelden dargelegt. In Form einer ganztägigen Exkursion, im Massstab 1:1. Red und Antwort wird Herr Bollinger vom Kant. Meliorationsamt stehen. Ein zusammenfassender Bericht wird in einer späteren Ausgabe erscheinen.

Für das zweite Angebot müssen wir uns dann schon etwas weiter weg bemühen. Nicht dass man dieses Thema auch vor der eigenen Haustüre abhandeln könnte. Aber warum das (Un-)Angenehme nicht gleich mit dem Nützlichen verbinden? Nun, am 19. September 1987 treffen wir uns um 9.15 gesenkten Hauptes in Schwanden (GL). Ein Forstfachmann wird uns dem Sernf entlang vor Augen führen, was wir an unseren Wäldern, und besonders an den Schutzwäldern, in den letzten Jahren so angerichtet haben. Und alles, weil wir im Winter gerne an der Wärme sitzen (vor einer selbstgedrehten Kerze aus Bienenwachs vom 3. Weltladen) und lieber mit dem Auto unterwegs sind als mit dem vollgepackten Veloanhänger. Wir wollen aber aufmerksame und kritische Zuhörer sein, so dass uns die ganze Problematik nachher so klar sein wird wie Erbsensuppe oder Novembernebel über der Themse.

Unsere Wanderung wird über den Suworow-Weg nach Elm führen. Der russische General Alexandr Wassiljewitsch Soworow, damals bereits 70jährig, vertrieb die Franzosen im 2. Koalitionskrieg aus Oberitalien. Im Sept./Okt. des Jahres 1799 überquerte er mit 15 000 Mann den St. Gotthardpass mit Ziel Zürich. Die Franzosen zwangen jedoch seine Armee, indem sie sämtliche Schiffe in Flüelen verbrannten, über den Kinzig-, Prugel- und Panixerpass nach Chur und weiter bis Feldkirch, wo sie sich mit der übrigen russischen Streitmacht vereinigen konnte. Viele der Menschen und Tiere erlebten aber diese Vereinigung nicht mehr, sondern starben den weissen Tod. Logischerweise machten die russischen Truppen auch in Elm Halt. Der General nahm «im besten Haus am Platz» Quartier. Im «Frytighus» (Abb. 1) benannt nach dem kurz vorher verstorbenen Landvogt Joh. Hch. Freitag.



Abb. 1: Das Suworow-Haus.

Das Suworow-Haus, wie es von nun an hiess, wurde 1671 gebaut und mit klassischen Renaissancemalereien geschmückt; wir werden es eingehend bewundern.

Glücklicherweise hat der verheerende Bergsturz vom 11. September 1881 (Tschingelberg) die schönsten Häuser von Elm verschont.

Elm besitzt neben dem grössten zusammenhängenden Bergahornwald der Schweiz noch ein weiteres Naturschauspiel. Am 12./13. März und am 1./2. Oktober scheint jeweils in den frühen Morgenstunden die Sonne durch ein riesiges Felsloch (das Martinsloch, Abb. 2) auf den Kirchturm des Dorfes. Die Sage erzählt, dass der hl. Martin seinen schweren, eisenbeschlagenen Stock nach einem Riesen schleuderte, welcher nach seinen Schafen trachtete. Der Stock verfehlte jedoch sein Ziel, schlug aber ein grosses Loch in die Felswand. Woher ich das alles weiss? Nicht weil meine Grossmutter eine Elmerin war, nein, alles im Touristik-Führer abgekupfert. Und zu guter Letzt besitzt das sympathische Dorf noch das älteste Tierreservat unseres Landes. 1548 haben nämlich weitsichtige Tierschützer den Freiberg geschaffen, noch bevor der WWV überhaupt erfunden wurde.

Wem übrigens die Fusswanderung durchs Sernftal so lang wird wie der Daumen eines

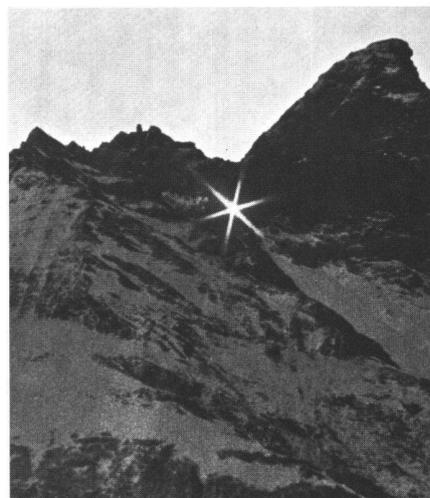


Abb. 2: Das Martinsloch.

Chiropraktikers, kann jederzeit abrechen und mit der Post weiterreisen. Anreisen werden wir selbstverständlich wie immer mit dem Halb-Taxabonement. Nicht dass noch passiert, was neulich in der AR zu lesen war: Eine Demo «Rettet den Wald» scheiterte ausgerechnet am Fehlen einer genügenden Anzahl von Parkplätzen.

Und schliesslich last but not least offeriert die Sektion Zürich etwas, worauf ich mich besonders freue. Herr Heinz Pfister, Autor des Artikels über eine besondere Art des Reliefbaus (VPK 2/87) ist bereit, für Angefressene einen Kurs über seine ganz spezielle Kunst durchzuführen. Herzlichen Dank im voraus.

Abschliessend noch eine Frage an die anderen Sektionen: Was bietet Ihr den Mitgliedern für 1987?!

W. Sigrist

### Rückblick auf die GV 1987

Am 20./21. März 1987 war das Hotel International in Zürich Oerlikon der Treffpunkt der Vermessersfreaks.

Nicht um neue Massstäbe zu setzen, sondern aus verschiedenen Sachzwängen heraus haben wir diesen Standort gewählt. Unsere Ziele haben wir uns wie folgt gesteckt: Eine entsprechend den Möglichkeiten grosse, breit gefächerte Fachausstellung; Öffentlichkeitsarbeit mit einer separaten, informativen Ausstellung; grosse Teilnehmerzahlen, nicht nur aus unseren Reihen, und eine tolle Abendunterhaltung für unsere Mitglieder.

Schon optisch wurde man auf unsere Vermessung aufmerksam durch ein Monsternivellier von ca. sechs Metern Höhe, das wir als Wahrzeichen vor dem Hotel aufgestellt haben. Von da aus wurden Besucher, Fachmann wie Laie, mit interessanten Beiträgen an Plakaten über unsere Aufgaben informiert. In der Folge wurde man ins Einkaufszentrum Neumarkt geführt, wo die Super-show der L + T und als absoluter Hit die 3 D-Tonbildschau des städtischen Vermessungsamtes zu sehen war.

Leider wurden wir mit unseren Bemühungen und Publizität von der Presse im Stich gelassen. Einzig unsere Plakate und persönliche Einladungen haben so auf unsere Veranstal-